

# *pfarreiblatt*

1/2014 1. bis 31. Januar Katholische Pfarrei St. Martin Root



**An der Tür zum neuen Jahr**

Gedanken aus der Pfarrei

## Treten Sie ein!



*Robyn, Lisa, Christian, Tina und Heidi Muffler öffnen uns ihre Türe für einen Einblick in ihren Familienalltag.*

*(Foto: Regula Bienz-Sarbach)*

Treten Sie ein! Gerne öffnen wir unsere Haustüre für Sie. Seit knapp 20 Jahren leben wir in der beschaulichen Gemeinde Honau. Von Zürich herziehend wurden uns von den Honauern die Türen weit geöffnet und wir durften unsere drei Töchter Robyn, Lisa und Tina in einer idyllischen Umgebung aufwachsen lassen.

Sie haben es bestimmt bereits erahnt! Anhand der Symbolik einer «Haustüre» möchten wir Ihnen einen kurzen Einblick in unser vergangenes, gegenwärtiges und zukünftiges Familienleben vermitteln.

### Offene Türe

Wir sind eine offene und quirlige Familie. Es war und ist uns enorm wichtig, immer eine offene Türe für Familie, Freunde und Nachbarn zu haben. Heute wie auch früher bereichern viele Freunde unser Familienleben und wir lieben das gemütliche Beisammensein und den persönlichen Austausch. Als unsere älteste Tochter als Jugendliche ein Jahr in Australien verbrachte, nahmen wir zum Austausch junge Menschen bei uns in der Familie auf. Diese Erfahrung als Gastfamilie hat uns alle positiv geprägt; wir haben gelernt, einen Menschen so in unserer

Familie aufzunehmen, dass er sich als Familienmitglied und nicht als «Gast» fühlt. Eigenarten anderer Kulturen bereicherten unseren Familienalltag, ohne dass wir unsere eigenen Werte und Ideale ausser Acht lassen mussten. Im Sommer 2014 werden wir uns wieder in eine Gastfamilie «verwandeln». Tina, unsere Jüngste, wird ebenfalls in ein Austauschjahr aufbrechen. Wir sind freudig gespannt auf unsere «Familienmitglieder auf Zeit» aus allen Herren Ländern.

### Durchs Schlüsselloch gucken

Als die Kinder noch klein waren, liessen wir sie durch das «Schlüsselloch» in die «grosse» Welt spähen. Es war uns stets wichtig, sie so zu erziehen, dass sie neugierig auf das Leben und die Menschen sind. Wir wollten, dass sie der-einst selbstbewusst in diese spannende Welt hinaustreten würden.

### Türe freudig aufreissen – wütend zutreten

Während der Schulzeit bedeutete die Haustüre für die Mädchen Geborgenheit. Manchmal wurde sie freudig und hastig aufgerissen, damit das Erlebte sofort berichtet werden konnte. Manchmal wurde die Haustüre aber auch wütend oder traurig geöffnet, dann, wenn zuhause mal gestritten wurde oder die Mädchen und wir Eltern während der Phase des Erwachsenenwerdens und des damit verbundenen Loslassens belastet waren. Doch auch während dieser Zeit war es für uns als Familie immer wichtig, den Dialog aufrechtzuerhalten. Wir meinen, dass die Basis dazu gegenseitiger Respekt und Wertschätzung darstellt.

### Türe hastig zuschlagen – Türe einen Spalt breit offen lassen

Gegenwärtig wird die Türe nun im Alltag oft hastig zugeschlagen, da alle Familienmitglieder engagiert ihren beruflichen und freizeitlichen Aktivitäten nachgehen. Die Herausforderung kann sein, auch die Paarbeziehung lebendig zu halten. Wir sind deshalb stets bemüht, die Türe immer einen Spalt breit für unsere Bedürfnisse als Ehepaar offen zu lassen und damit Freiraum für Abwechslung und Zweisamkeit zu schaffen.

Unsere Haustüre bleibt immer offen für unsere Familie, unsere Freunde und Nachbarn, denn eine offene Türe ist der direkte Zugang zum Herzen.

*Familie Muffler, Honau*

## Pfarrei aktuell

### 2014 ist UNO-Jahr der Familien

Die UNO hat 2014 zum «Jahr der Familien» ausgerufen. Es ist dies zugleich der 20. Jahrestag des ersten «Jahres der Familie». Dieses Jubiläum eröffne die Möglichkeit, die Rolle der Familie in der gesellschaftlichen Entwicklung und die aktuellen Trends in der Familienpolitik zu durchleuchten, wie es auf der UN-Webseite zum Themenjahr ([www.family2014.org](http://www.family2014.org)) heisst. In unserem Pfarreiblatt widmen wir die Gedanken aus der Pfarrei ganz diesem Thema. In den kommenden Monaten werden Sie an dieser Stelle ganz verschiedene Zeugnisse lesen, wie Familie erlebt und gelebt wird. Eines lässt sich jetzt schon sagen: Die «Familie» gibt es nicht nur in einem «Modell», sondern in einer Vielfalt, die das Leben selbst hervorbringt und die unseren Respekt und unsere Dankbarkeit verdient.

### An der Schwelle des neuen Jahres

*Ich sagte zu dem Engel  
an der Schwelle des Jahres:  
«Gib mir ein Licht,  
damit ich festen Schrittes  
in die Ungewissheit des neuen Jahres  
schreiten kann.»*

*Aber er antwortete mir:  
«Geh hinein in die Ungewissheit  
und lege deine Hand in Gottes Hand,  
das ist mehr wert als ein Licht  
und sicherer, als den Weg zu wissen.»*

*Mündliche Überlieferung*

Neues bringt immer auch eine gewisse Ungewissheit mit sich, ob es sich nun um eine neue Aufgabe, eine neue Arbeitsstelle, einen neuen Wohnort oder eben ein neues Jahr handelt. Diese Ungewissheit kann nicht einfach an der Schwelle oder am Tor zum Neuen abgegeben werden wie ein Mantel, den man in der Garderobe lässt. Sie begleitet uns ins Neue hinein. Doch kann ich lernen, die Ungewissheit auch positiv zu sehen: mit einer guten Portion Neugierde oder wie ein Geschenkpaket, das man mit Aufregung und «Gwunder» öffnet. Und schliesslich kann ich versuchen, das Neue mit Vertrauen anzugehen und mir sagen zu lassen, dass ich nicht alles im Voraus zu wissen brauche. Da ist eine göttliche Kraft, die mich wie eine Hand beruhigend und vergewissernd begleitet und führt. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen, dass Sie die Schwelle ins neue Jahr vertrauensvoll überschreiten können und auf dem Weg erfahren, dass Sie gehalten sind.

*Lukas Briellmann*

### Kirchgemeinde Root

Dierikon Gisikon Honau Root

				
<b>Notfallnummer</b>	<b>079 741 33 07</b>			
<b>Gemeindeleitung</b>	<b>Lukas Briellmann</b>			
	041 455 00 60			
<b>Pfarramt, Sekretariat</b>	<b>Montag–Freitag: 08.30–11.30 Uhr</b>			
	Schulstrasse 7, 6037 Root			
	Marianne Wedekind 041 455 00 60			
	Fax 041 455 00 69			
	pfarramt@pfarrei-root.ch			
<b>Mitarbeitender Priester</b>	<b>Simon Moser</b>			
	041 444 04 84			
<b>Pastoralassistentin i. A.</b>	<b>Ursula Schürmann</b>			
	041 455 00 64			
<b>Verantwortliche Katechese</b>	<b>Pietsch Dubach</b>			
	041 455 00 62			
	Cornelia Wolanin 041 455 00 63			
<b>Verantwortliche Kinderkirche</b>	<b>Yvonne Fuchs</b>			
	041 450 03 38			
	Cornelia Wolanin 041 455 00 63			
<b>Sakristane</b>	<b>Kirche und</b>			
	<i>Pfarreiheim Root:</i> 079 734 15 45			
	Hilda Lötscher, Emanuel Marku,			
	Anita Rohrer			
	<i>Kirche Dierikon:</i> 079 581 27 28			
	Heidi Gilli			
	<i>Kapelle Michaelskreuz:</i>			
	Maria Lauber 041 450 13 78			
<b>Redaktion Pfarreiblatt</b>	<b>Margrit Künzler</b>			
	041 450 53 66			
	pfarreiblatt@pfarrei-root.ch			
<b>Pfarreiheimverwaltung</b>	<b>Anita Rohrer</b>			
	079 374 74 16			
<b>Kirchenrat, Präsidentin a. i.</b>	<b>Franziska Fluder</b>			
	041 450 01 76			
<b>Kirchmeier</b>	<b>Alex Stocker</b>			
	041 448 46 90			
<b>Pfarreirat, Präsidentin</b>	<b>Maya Fierz</b>			
	041 450 32 82			
<b>Präses Pfadi Bruder Klaus Root</b>	<b>Diego Stanca</b>			
	077 428 77 05			
<b>Ökumenische Sozialberatung</b>	<b>Agnes Ammann</b>			
	041 440 13 04			

## Gottesdienste

**Alle Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in der Pfarrkirche in Root statt.**

(E) = Eucharistiefeier  
(K) = Kommunionfeier

### Mittwoch, 1. Januar

10.00 Gottesdienst Neujahr (K),  
musikalische Gestaltung  
Jana Karsko, Violine,  
und Petra Besa, Orgel

### Freitag, 3. Januar

16.00 Gottesdienst (K)  
im Altersheim Unterfeld

### Samstag, 4. Januar

17.30 Gottesdienst (K) in Dierikon, mit Kreidesegnung, musikalisch begleitet durch die Vorsängergruppe, anschliessend Apéro

### Sonntag, 5. Januar

**Drei Könige, Epiphanie**  
10.00 Familiengottesdienst  
Kinderkirche (K),  
mit Kreidesegnung,  
anschliessend Apéro

### Dienstag, 7. Januar

09.00 Gottesdienst (K)  
in der Kapelle Morgenrot

### Mittwoch, 8. Januar

08.00 Gottesdienst (K)  
in Dierikon

### Freitag, 10. Januar

16.00 Gottesdienst (K)  
im Altersheim Unterfeld

### Samstag, 11. Januar

17.30 Gottesdienst (K)  
in Dierikon

### Sonntag, 12. Januar

**Taufe des Herrn**  
10.00 Gottesdienst (K)

### Dienstag, 14. Januar

09.00 Gottesdienst in freier Form

### Mittwoch, 15. Januar

08.00 Gottesdienst (K)  
in Dierikon

### Freitag, 17. Januar

16.00 Gottesdienst (E)  
im Altersheim Unterfeld

### Samstag, 18. Januar

10.30 Gottesdienst (K) auf  
Michaelskreuz, anschlies-  
send GV Kapellenverein.  
Zum Gottesdienst sind  
alle Pfarreiangehörigen  
eingeladen.

17.30 Gottesdienst (E)  
in Dierikon

### Sonntag, 19. Januar

#### 2. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Gottesdienst (E)  
10.00 Sonntagsfeier der  
Erstkommunikanten im  
Pfarreiheim

### Dienstag, 21. Januar

09.00 Gottesdienst (K)

### Mittwoch, 22. Januar

08.00 Gottesdienst (E)  
in Dierikon

### Freitag, 24. Januar

16.00 ökumenischer Gottesdienst  
im Altersheim Unterfeld

### Samstag, 25. Januar

17.30 Gottesdienst (K)  
in Dierikon

### Sonntag, 26. Januar

#### 3. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Gottesdienst (K), anschl.  
servieren Ihnen die Ober-  
ministranten Spaghetti im  
Pfarreiheim. Erlös für die  
Oberministrantenreise

### Dienstag, 28. Januar

09.00 Gottesdienst (K)

### Mittwoch, 29. Januar

08.00 Gottesdienst (E)  
in Dierikon

### Donnerstag, 30. Januar

19.30 Gottesdienst (E)  
in der Kapelle Honau

### Freitag, 31. Januar

16.00 Gottesdienst (K)  
im Altersheim Unterfeld

## Voranzeige

### Samstag, 1. Februar

17.30 Gottesdienst (K)  
mit Kerzenssegnung und  
Blasiussegen in Dierikon

### Sonntag, 2. Februar

#### Lichtmesse

10.00 Gottesdienst (K)  
mit Kerzenssegnung und  
Blasiussegen

## Rosenkranzgebet

Montag, Pfarrkirche	13.30
Montag, Altersheim	16.00
Montag, Dierikon	18.00
Donnerstag, Pfarrkirche	
Gebet für Priester und Priesterberufungen	16.00
Samstag, Morgenrot	18.00

## Vertrauliche Aussprache – Sakramentenspendung

Für Anliegen, die die Krankensalbung und das Sakrament der Versöhnung betreffen, wenden Sie sich bitte direkt an unsere Seelsorger.



Detailfoto einiger Heiligenstatuen der Pfarrkirche.

(Foto: www.marabu.li)

## Mitteilungen

### Gedächtnisse

#### Samstag, 4. Januar, Dierikon

Jzt. für Kaspar und Barbara Zemp-Bättig.

#### Sonntag, 5. Januar, Pfarrkirche

Jzt. für Fritz und Maria Wyss-Mäder.

#### Sonntag, 12. Januar, Pfarrkirche

Jzt. für Josef Schacher-Vogel; Heinrich und Klara Schumacher-Keller, Gisikon.

#### Samstag, 18. Januar, Dierikon

Jzt. für Hans Leu-Bachmann, Dierikon; Emilie Unternährer-Fässler.

#### Sonntag, 19. Januar, Pfarrkirche

Jzt. für Marie und Lisbeth Emmenegger; Alois und Anna Fässler-Kurmann, Dierikon; Emil und Alice Isaak.

#### Sonntag, 26. Januar, Pfarrkirche

Jzt. für Hans und Therese Leisibach-Fanger; Thierry Mühlemann-Auer, Gisikon; Hans Christen, Marie und Walter Christen-Lötscher, Gisikon. Jgd. für Theresia Annen-Nietlisbach.

## Chronik

### Taufe

26. Januar: Laura Stocker, Weitblick, Gisikon

*Wir gratulieren der Familie ganz herzlich und wünschen ihr Gottes reichen Segen.*

### Einsendeschluss

für das Februar-Pfarreiblatt ist der Dienstag, 14. Januar 2014.

## Abschied

22. November: Walter Portmann-Marci, Klausfeld 26, Root, geboren 1942

*Der gütige Gott schenke ihm das ewige Leben.*

## Wir gratulieren

9. Januar: Agatha Bertha Meier, Schulstrasse 23, Root, geboren 1923

10. Januar: Franz Sidler, Bahnhofstrasse 30, Root, geboren 1934

12. Januar: Erna Stadelmann, Wiesmatt 4, Root, geboren 1929

13. Januar: Elisabetha Sophie Rust, Klausfeld 2, Root, geboren 1923

15. Januar: Jakob Schurtenberger, Oberwilstrasse 30, Root, geboren 1929

21. Januar: Agnes Brunner, Grosshirselen, Dierikon, geboren 1929

28. Januar: Elise Emilie Leisibach, Schulstrasse 23, Root, geboren 1929

## Kollekten

Verein zur Unterstützung verlassener Kinder in Rumänien, Basel	Fr.	408.25
Sozialvernetzte Lebensgemeinschaften SLG, Luzern	Fr.	276.90
Universität Freiburg	Fr.	355.20
Berghilfe	Fr.	974.85
SSBL Rathausen	Fr.	384.95
Kerzenkasse	Fr.	1506.70
Antoniuskasse	Fr.	799.—

## Sekretariat geschlossen

Das Sekretariat bleibt vom Montag, 30. Dezember 2013 bis Sonntag, 5. Januar 2014 geschlossen. Ab Montag, 6. Januar sind wir gerne wieder für Sie da. In dringenden Notfällen wählen Sie bitte Telefon 079 741 33 07.

## Termine Pfarrei

### Voranzeige

### Exerzitien im Alltag

In der österlichen Vorbereitungszeit laden wir Sie ein, sich während vier Wochen regelmässig Zeiten der Einker, der Meditation und des Gebets zu gönnen.

Mittwoch, 12./19./26. März, 2./9. April jeweils 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Root.

Reservieren Sie sich jetzt schon diese Abende. Alle weiteren Angaben folgen im Februar, Pfarreiblatt.

*Ursula Schürmann und  
Cornelia Wolanin*

## Zäme Zmettag

Mittagessen für alle, jeweils dienstags von 12.00-13.00 Uhr im Pfarreiheim. An- und Abmeldung bis am Montagmittag davor bei der Tagesköchin:

<b>7. Januar</b>	<b>14. Januar</b>
Margrit Jossi	Silvia Ulrich
041 450 28 56	041 450 36 24
<b>21. Januar</b>	<b>28. Januar</b>
Cornelia Wolanin	J. Rusterholz
041 455 00 63	041 450 18 87

20★C+M+B+14

«SEGEN BRINGEN – SEGEN SEIN»



An Dreikönige – Sonntag, 5. Januar, feiern wir um 10.00 Uhr einen Familiengottesdienst in der Pfarrkirche Root. Im Anschluss können Sie gesegnete Kreide mit nach Hause nehmen. Damit können Sie die Segensformel «Christus Mansionem Benedicat» – «Christus segne dieses Haus» – über ihre Haustüre schreiben. Nach dem Gottesdienst offeriert die Pfarrei Dreikönigskuchen und Punsch. Wir freuen uns, mit Ihnen auf das neue Jahr anzustossen.

In diesem Jahr unterstützen wir im Gottesdienst das Sternsinger-Projekt von Missio: «Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit».

### Mikwa mit dem Stern

Mikwa ist neun Jahre alt. Sie kommt aus der Demokratischen Republik Kongo. Mit ihrer Familie ist sie vor der Gewalt in ihrer Heimat geflohen. Jetzt lebt sie im Flüchtlingslager Dzaleka in Malawi. Hier kann sie zur Schule gehen. Stolz sieht Mikwa aus, wie sie da mit dem Stern steht. Und ernst!

Mikwa ist eine von Millionen Flüchtlingen weltweit. Im Familiengottesdienst am 5. Januar wird ihre Geschichte erzählt und für die Kinder im Flüchtlingslager Dzaleka Geld gesammelt.

Cornelia Wolanin und Ursula Schürmann

## Oberministranten

### Spaghettiesen für alle

Jedes Jahr über die Auffahrtstage verreisen wir Oberminis der Pfarrei Root für einige Tage. Dieses Jahr möchten wir ein Lamatrekking machen und dabei die Region zwischen dem Sarnersee und dem Brünigpass besser kennenlernen und zu Fuss erkunden. Leider fehlen unserer Reisekasse noch einige Münzen und Noten. Deshalb laden wir Sie zum Spaghettiesen à discrétion ein.

Wie jedes Jahr servieren wir dazu Salat und auch auf ein vielseitiges Dessertbuffet müssen Sie – wie gewohnt bei uns Oberminis – nicht verzichten. Hört sich doch gut an, oder? Wir kochen auf jeden Fall fein und genug und freuen uns jetzt schon auf Sie!



## Termine Vereine



Kapelle Michaelskreuz im Schnee.  
(Foto: L. Briellmann)

### Gottesdienst und GV des Kapellenvereins Michaelskreuz

Der öffentliche Gottesdienst des Kapellenvereins Michaelskreuz findet am Samstag, 18. Januar, 10.30 Uhr in der Kapelle statt. Wir gedenken dabei auch unserer verstorbenen Mitglieder.

Für die Mitglieder des Kapellenvereins findet danach die Generalversammlung mit Mittagessen statt.



FRAUENFORUM  
PFARREI ROOT  
Root & Sikon Dier kun Forum

### Wandervogel

Mittwoch, 8. Januar, 13.30 Uhr ab Pfarreiheim Root. Wanderung je nach Witterung. Route wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. Anmeldung: Ella und Röbi Zihlmann, Tel. 041 450 19 76, bis 6. Januar. Wir wünschen euch allen gute Gesundheit und ein gutes Wanderjahr 2014.

### Gottesdienst in freier Form

Am Dienstag, 14. Januar um 09.00 Uhr findet in der Pfarrkirche Root ein Gottesdienst in freier Form statt.

### Kinder- und Mami-Treff (MIT Betreuung)

Wir hüten Ihre Kinder ab 3 Jahren. Nach einem erlebnisreichen Spaziergang gibt es ein stärkendes Zvieri. Danach wird gespielt, gemalt und manchmal auch gebastelt. Bitte Finken mitbringen. Dienstag, 14. Januar, 13.30–17.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 6.–, jedes weitere Geschwister Fr. 4.– (inkl. Zvieri). Nichtmitglieder Fr. 8.–, jedes weitere Geschwister Fr. 6.–. Leitung/Auskunft: Gisela Wyss, Tel. 041 450 06 22.

### Kinder- und Mami-Treff (OHNE Betreuung)

Dienstag, 14. Januar ab 15.15–17.00 Uhr im Pfarreiheim Root. Für Mamas mit Kleinkindern besteht die Möglichkeit, sich im Pfarreiheim zu treffen. Während die Kinder spielen, können die Frauen bei Kaffee und Kuchen gemütlich zusammensitzen, Gespräche führen und neue Frauen und Kinder kennenlernen. Auskunft: Gisela Wyss, Tel. 041 450 06 22.

### Jassen für Senioren

Am Donnerstag, 23. Januar ab 13.30 Uhr im Pfarreiheim Root. Kontaktperson: Rösli Besmer, Tel. 041 450 21 35.

### Grosseltern erzählen biblische Geschichten

An diesem Nachmittag lernen Sie, geeignete biblische Texte in kindgerechter Sprache zu erzählen. Enkelkinder auf dem Weg des Glaubens und des Vertrauens zu begleiten, ist eine bereichernde und zugleich herausfordernde Aufgabe. Sie erhalten Impulse und anschauliche Beispiele,

um mit Ihrem Grosskind diesen spannenden Weg mit all den Lebensfragen zu gehen. Freitag, 24. Januar, 14.00–17.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 12.–, Nichtmitglieder Fr. 15.–, Paare Fr. 20.– inkl. Kaffeepause. Leitung: Verena Müller-Heinzer, Root, vierfache Grossmutter und ehemalige Seelsorgerin. Anmeldung: Petra Huwiler, Tel. 041 761 49 71 oder [petra.huwiler@gmx.ch](mailto:petra.huwiler@gmx.ch), bis 10. Januar.

### Club junger Familien – Zirkus

Möchtest du gerne Zirkusluft schnuppern, ein tolles Programm einstudieren und in der Manege auftreten? Dann melde dich schnell an! Vielleicht weisst du bereits jetzt, ob du lieber als stolze Seiltänzerin, als majestätischer Elefant, als geschmücktes Pferd, als mutiger Dompteur, als gefährliche Raubkatze, als spassiger Clown, als Zauberer, als Artistin oder vielleicht als Zirkusdirektor auftreten möchtest. Natürlich darfst du deine Freunde, Eltern, Oma und Opa an die grosse Zirkusshow um 16.30 Uhr einladen. Mittwoch, 22. Januar, 14.00–17.00 Uhr, Pfarreiheim Root. Aufführung für alle um 16.30 Uhr. Alter: 3–9 Jahre, ab 6 Jahren ohne Begleitung möglich. Bekleidung: Gerne dürft ihr bereits verkleidet erscheinen, es hat aber auch eine Verkleidungskiste. Kosten: Fr. 5.– pro Kind (Nichtmitglieder Fr. 7.–). Anmeldung: Katja Wüst, Tel. 041 440 22 11 oder [katjauwest@gmx.ch](mailto:katjauwest@gmx.ch), bis 17. Januar.

### Mütter- und Väterberatung

**Root:** Mittwoch, 8. Januar mit Anmeldung, 22. Januar ohne Anmeldung, 13.30–16.00 Uhr, Pfarreiheim.

**Gisikon:** Mittwoch, 29. Januar mit Anmeldung, 13.20–16.00 Uhr, Zentrum Mühlehof.

**Dierikon:** Freitag, 17. Januar, 13.30–16.00 Uhr mit Anmeldung, Gemeindehaus.

**Auskunft:** Rita Neyer, Telefon 041 208 73 39 oder [mvb@stadtluzern.ch](mailto:mvb@stadtluzern.ch)



## Neues Leiterteam



*Hinten: Valentina Rust, Maja Roggenbach, Daniel Bucher, Patrick Bächler, Julia Rust, Laura Roggenbach, Rea Aebi, Claudio Gloor. Vorne: Jonas Hürlimann, Orfeo Frey, Petra Bucher, Desiree Akwamoa, Pascal Steiner. Es fehlen: Luca Gürber, Gabriel Aebi und Diego Stanca (Präses). (Foto: Philipp Bächler)*

Nach einem sehr emotionalen Abschied von den Leitern, die am Familienabend aufgehört haben, durften wir natürlich auch neue Gesichter in unserem Leiterteam willkommen heissen. Bereits im Sommerlager beginnen wir uns Gedanken über die Nachfolger im Team zu machen, denn ein Leiter in der Pfadi zu sein bedeutet auf einen Schlag sehr viel Verantwortung, Organisation und Zeitaufwand. Mit Valentina Rust als neue Stammführerin Meitschi, Patrick Bächler als Haus- und Materialwart, Jonas Hürlimann als neuer Stammführer Buebe und Desiree Akwamoa als Drittstufenleiterin haben wir vier tolle und motivierte Personen gefunden. Wir begrüssen sie ganz herzlich in unserem Leiterteam und freuen uns auf das neue Pfadijahr.

*Julia Rust*

## Voranzeige ROFA-Gottesdienst und Pfarreifasnacht

Den traditionellen und allseits beliebten ROFA-Gottesdienst mit den Rontalguggern werden wir am 15. Februar um 17.30 in unserer Pfarrkirche feiern. Nach dem Gottesdienst startet im Pfarreiheim die Pfarreifasnacht unter dem Motto «Weidmannsheil».

Dank grosszügigem Sponsoring können wir wiederum auf den Eintritt verzichten. Ab 19.00 Uhr wird das Essen zu Fr. 10.– serviert.

Unser beliebter Maskenball lebt von einem lebhaften Intrigieren und aktivem Maskentreiben. Deshalb freuen wir uns auf viele originell verkleidete Gruppen und Einzelmasken, die vom Publikum wie immer bewertet und dann prämiert werden.

Musik und Barbetrieb gibt es bis in die frühen Morgenstunden.

Wir freuen uns auf viele lustige Masken.

*OK Pfarreifasnacht*



## Osterprojekt

Kaum sind unsere Gesänge mit Weihnachtsliedern aus aller Welt verklungen, nehmen wir das nächste Projekt in Angriff.

**Singst auch du gerne und möchtest an Ostern mitsingen?** Interessierte Sängerinnen und Sänger jeder Stimmlage sind in unserem bestehenden Chor jederzeit herzlich willkommen. Zur Aufführung kommen feierliche Werke von G.F. Händel, J. Haydn und J.H. Dietrich.

Wir proben jeweils am Donnerstag, 19.30 bzw. 20.00–22.00 Uhr im Pfarreiheim Root.

### Beginn Registerproben am:

#### 9. Januar:

19.30–21.00 Uhr Damen  
20.30–22.00 Uhr Herren

#### 16. Januar:

19.30–21.00 Uhr Herren  
20.30–22.00 Uhr Damen

#### ab 6. Februar:

20.00–22.00 Uhr alle

Für Fragen oder Anforderung des ausführlichen Probeplans melde dich einfach bei Chorleiter Alois Rettig unter Tel. 041 450 29 65, E-Mail [a.rettig@bluewin.ch](mailto:a.rettig@bluewin.ch) oder bei Bernadette Pürro, Tel. 041 450 26 51, E-Mail [b.puerro@gmx.ch](mailto:b.puerro@gmx.ch).

Wir freuen uns, gemeinsam mit dir die Osterfeier am 20. April in der Pfarrkirche musikalisch zu gestalten. Es wird bestimmt ein unvergessliches Erlebnis für alle Teilnehmer.

*Kirchenchor Root  
Bernadette Pürro*



Papst Franziskus' erstes Lehrschreiben «Evangelii Gaudium»

# «Die Kirche ist keine Zollstation»

**Der Papst legt sein «Regierungsprogramm» vor. Darin beschreibt er auch notwendige Veränderungen, um das Evangelium in der Welt von heute glaubwürdig zu verkünden.**

«Mit Jesus Christus kommt immer und immer wieder die Freude», so eröffnet der argentinische Pontifex sein 288 Abschnitte umfassendes Lehrschreiben. An diesem Fixstern müssen sich für Papst Franziskus alle kirchlichen Strukturen, Haltungen und Aufgaben orientieren: Die Frohe Botschaft wirkt anziehend, wenn ihre Verkündiger selbst von Freude erfüllt sind. Sie hat die Kraft, in einer trotz vieler Vergnügungsmöglichkeiten oft traurigen Gesellschaft zu leuchten. Die Frohe Botschaft überzeugt, wenn sie Jesus nicht in «langweilige Schab-



*Christus habe dem Volk Gottes nur ganz wenige Vorschriften gegeben, betont Papst Franziskus in «Evangelii Gaudium». Die Kirche müsse aufpassen, die Religion nicht in eine Sklaverei zu verwandeln.*

*Bild: kna-bild.de*

lonen» presst, wenn sie ihre Wahrheit in neuer Sprache zu sagen weiss und sich nicht an althergebrachte Formeln klammert, und wenn sie «die Türen der Sakramente nicht aus irgendeinem beliebigen Grund» schliesst. Für Jorge Mario Bergoglio darf die Kirche keine Zollstation sein, sondern ein Haus, «wo Platz ist für jeden mit seinem mühevollen Leben».

## Eingliederung der Armen

Papst Franziskus wünscht sich «eine arme Kirche für die Armen». Von ihnen müssen wir uns evangelisieren lassen, denn sie kennen den leidenden Christus. Der Papst betont: «Jesus will, dass wir mit dem menschlichen Elend in Berührung kommen» und nicht wegschauen. Eindeutige Worte findet Franziskus für die «Diktatur einer Wirtschaft ohne ein wirklich menschliches Ziel»: Auf die blinden Kräfte des Marktes mit seinem «Fetischismus des Geldes» dürfen wir nicht mehr vertrauen, so das Kirchenoberhaupt. Die Frohe Botschaft Jesu hingegen stelle immer die Würde jedes Menschen in den Mittelpunkt. Niemand sei unserer Hingabe unwürdig, unterstreicht Franziskus.

## Übertriebene Zentralisierung

Die Kritik des Papstes macht vor den eigenen Türen nicht halt. Überzogenen Klerikalismus, übertriebene römische Zentralisierung, Verwechslung von sakramentaler Vollmacht mit Macht und «ostentative Pflege der Liturgie und der Lehre» verwandeln das Leben der Kirche in das Eigentum einiger weniger. Die Kirche muss sich ändern, damit sie als Botin der Freude eine neue «missionarische Dynamik» entfaltet, schreibt der Pontifex. *Andreas Wissmiller*

## Reaktionen aus Luzern

«Das päpstliche Schreiben redet Klartext zu einer unmenschlichen Entwicklung: Menschen, die im wirtschaftlichen Leben herausfallen, werden als zu «entsorgender Abfall» behandelt und nicht als Menschen, denen unsere Sorge gelten muss. Ich freue mich über diese klaren Worte.»

*Martin Walter, Pfarrer in Willisau*

«Wir lesen selbst, was unseren Papst beschäftigt und nicht nur, was die Medien über ihn sagen. Er bricht viele bisherige Grenzen auf. Vor allem möchte er, dass Menschen sich in der Kirche verstanden und angenommen fühlen. Er möchte uns alle als frohe Boten!»

*Guadrin Dötsch, Co-Dekanatsleiterin im Dekanat Sursee*

«Das Lehrschreiben stärkt und ermutigt mich in der Verkündigung der Frohbotschaft. Ich begrüsse die Prioritäten, welche der Papst bei der nötigen Erneuerung der Kirche setzt: Welche Struktur dient der missionarischen Sendung der Kirche? Darunter fällt auch, dass er den Ortsbischöfen mehr Eigenständigkeit zugestehen möchte.»

*Marcel Bregenzer, Gemeindeleiter in Geuensee*

«Der Papst spricht von einer Kirche, die mit Freude auf die Menschen zugeht, und prägt so das Bild einer Kirche «im Aufbruch» und mit «offenen Türen.»»

*Gregor Gander, Behindertenseelsorger, Luzern*

Urban Schweglers Lied für das Sternsinger-Jubiläum

# Der Songwriter für die Sternsinger

Zum 25. Mal koordiniert das Hilfswerk Missio in der ganzen Schweiz die Sternsingeraktion. Gefei­ert wird am 19. Januar in Wil SG. Der Luzerner Urban Schwegler hat dafür mit «Mir gänd enand d Händ» das Jubiläumslied geschrieben.

**Warum sind es Sternsinger, die Jahr für Jahr am Dreikönigstag unsere Häuser segnen und für Kinder in den Ländern des Südens sammeln?** Urban Schwegler: Der Brauch des Sternsingens ist aus der Tradition des Volkstheaters gewachsen. In früheren Jahrhunderten gab es Weihnachtsspiele, in denen Gesang eine wichtige Rolle einnahm. Die singenden Könige haben sich schliesslich als eine Art «Bettelbrauch» aus diesem Kontext gelöst.

**Sie haben bereits 2007 eine CD mit Sternsingerliedern herausgebracht. Wie kam es dazu?**

Während meiner Zeit als Mitarbeiter von Missio habe ich immer wieder erlebt, wie Sternsingergruppen im Bundeshaus empfangen wurden. Farbig gekleidete Kinder brachten Segen in ein Haus, wo politisch wichtige Entscheide fallen. Das hat mich stets beeindruckt. Schade fand ich, dass meist hochdeutsche Lieder gesungen wurden. So entstand die Idee, unseren Sternsängern neues, zeitgemässes Liedgut an die Hand zu geben.

**Wie sind Sie das Thema angegangen?**

Mir war es ein Anliegen, die verschiedenen Aspekte des Sternsingens sowie die Geschichte der drei Könige zum Thema zu machen. Also habe ich zuerst die biblische Geschichte der Weisen aus dem Osten und das



«König für ei Tag.» Urban Schwegler mit seiner Sternsinger-CD. Bild: do

## Urban Schwegler

Geboren 1972, aufgewachsen in Hochdorf. Studium der Theologie in Freiburg und Rom. Von 2001 bis 2005 Mitarbeiter beim Hilfswerk Missio, das seit 1989 die Sternsingeraktion für die ganze Schweiz koordiniert. Seit 2008 Pfarreiblattredaktor bei der Römisch-Katholischen Kirche Stadt Luzern, seit November 2013 auch Verantwortlicher für Kommunikation. Die Sternsinger-CD «König für ei Tag» ist bei Missio erhältlich.

[www.missio.ch](http://www.missio.ch)

Brauchtum etwas näher unter die Lupe genommen.

**Was ist dabei herausgekommen?**

Die drei Weisen aus dem Morgenland begeben sich auf eine Reise ins Ungewisse. Sie gehen ein Risiko ein,

beweisen Mut, aber auch Vertrauen. Wenn wir noch eine Bedeutungsebene tiefer gehen, dann steht die Reise der drei Weisen aus dem Morgenland für das Leben. Der Weg der Weisen führt zu Jesus. Offen ist, wohin unser eigener Lebensweg geht. Vertrauen und Hoffnung aber scheinen mir wichtige Wegbegleiter.

**Für das Sternsingerfest haben Sie das Lied: «Mir gänd enand d Händ» geschrieben. Was hat Sie inspiriert?**

Der Missio-Kleber, auf dem Kinder einander rund um den Erdball die Hände reichen. Grenzen spielen keine Rolle, Andersartigkeit soll kein Hindernis sein, einander nicht auf Augenhöhe begegnen zu können. Das ist die Botschaft. Und: Wir leben alle unter dem gleichen Himmel, auf derselben Erde.

**Haben Sie selbst den Sternsingen-Brauch als Kind kennen gelernt?**

Wo ich aufgewachsen bin, gab es das Sternsingen damals noch nicht. Ich kannte den Brauch aber und mochte vor allem das Sternsingerlied, das meine Mutter oft sang.

**Ist dieses Lied auch auf der CD?**

«Diä Heilige Drei Könige met ehrem Stärn» ... Ja, ich habe intensiv danach gesucht und es schliesslich im Nachlass meines Grossvaters als handgeschriebenes Dokument gefunden. Ich habe das Lied bearbeitet und um eine Strophe ergänzt. So konnte ich das Vermächtnis meines Grossvaters in die heutige Zeit übertragen – eine schöne Erfahrung.

Andreas C. Müller

Andreas C. Müller ist Redaktionsleiter des Aargauer Pfarreiblatts «horizonte».

## Treffpunkte

### Orientierungsabend am 28. Januar Katechetin/Katechet werden und der Weg dazu

Die Ausbildung zur Katechetin/zum Katecheten erfolgt in zehn Modulen. Der Bildungsgang ist berufsbegleitend und kann mehr oder weniger individuell zusammengestellt werden. Im Kanton Luzern bietet die Fachstelle für Religionsunterricht und Gemeindegottesdienste der Landeskirche diese Module an. An einem Orientierungsabend werden die Interessierten über den Aufbau und die verschiedenen Möglichkeiten, den Bildungsgang zu absolvieren, informiert.

Der Abend, zu dem alle Interessierten eingeladen sind, findet am Dienstag, 28. Januar, um 19.30 Uhr am Sitz der Landeskirche am Abendweg 1 in Luzern statt. Anmeldefrist für das Aufnahmeverfahren in den Bildungsgang ist der 30. April.

Weitere Informationen und Ausschreibungen der zurzeit angebotenen Module:  
[www.lukath.ch](http://www.lukath.ch) → Ausbildungen nach ForModula (Direktzugriff Startseite unten).

### Interdiözesane Lourdeswallfahrt 2014 Bischof Felix Gmür reist mit nach Lourdes

Die nächste Interdiözesane Lourdeswallfahrt der deutschsprachigen und rätoromanischen Schweiz findet vom 10. bis 16. Mai statt. Sie nimmt gemäss dem Lourdespilgerbüro in Uznach das Motto der Lourdeswallfahrten vom kommenden Jahr «Die Freude der Umkehr» auf.

Möglich machen die Wallfahrt die Lourdespilgervereine und die Krankenpflegevereine, indem sie gesunde und kranke Pilger während der Wallfahrt begleiten. 2014 reist Bischof

Felix Gmür mit nach Lourdes. Auf «Die Freude der Umkehr» werden sich 2014 um die sechs Millionen Pilger aus der ganzen Welt einlassen, denn es ist das Jahresmotto der französischen Wallfahrtsstätte Lourdes. Millionen Menschen sind es, die seit den Erscheinungen der Muttergottes im Jahre 1858 nach Lourdes reisten. «Viele kommen immer wieder nach Lourdes um umzukehren und haben die Freude schon oft erlebt, die Umkehr mit sich bringt», heisst es in der Mitteilung des Lourdespilgerbüros Uznach.

### Jesuitenkirche Luzern Bischof hält Gedenkgottesdienst – Hilfe für Syrien



In der Jesuitenkirche Luzern findet am Sonntag, 12. Januar, um 10 Uhr der Gedenkgottesdienst für den 2003 verstorbenen Pater Werenfried van Straaten statt, der das katholische Hilfswerk «Kirche in Not» 1947 gegründet hat. Hauptzelebrant ist Diözesanbischof Felix Gmür.

Am Gedenkgottesdienst wird das Opfer für die Christen in Syrien aufgenommen. Damit wird die Nothilfe in Syrien finanziert. Seit über zwei Jahren herrscht dort ein blutiger Bürgerkrieg, bei dem die Christen besonders zu leiden haben. «Kirche in Not» stellte für Nothilfe in Syrien seit Ausbruch des Krieges über 1,4 Millionen Franken zur Verfügung. Diese Nothilfe wird weitergeführt.

«Kirche in Not» hat Büros in 17 Ländern und unterstützt mehr als 5000 Projekte in über 140 Staaten und wird von der Schweizer Bischofskonferenz für Spenden empfohlen.

### «Hochzeit in Beromünster» Kirche nimmt an der «Hochzeit in Beromünster» teil

Am 11. und 12. Januar findet im Stiftstheater Beromünster zum ersten Mal die Veranstaltung «herzhaft feiern – Hochzeit in Beromünster» statt. Anbieter aus der Region zeigen alles rund um das grosse Fest.

Die Verantwortlichen der Kirchen und Kapellen von Beromünster, Neudorf und Schwarzenbach sind ebenfalls dabei. Sie präsentieren ihre sakralen Bauten und möchten angehende Brautleute motivieren, ihre kirchliche Zeremonie in der Region zu feiern. Die Brautleute können sich an der Messe ein Bild machen von ihrer Trauung in einer der Kirchen oder Kapellen der Region.

«herzhaft feiern – Hochzeit in Beromünster» im Stiftstheater Beromünster, 11. und 12. Jan., jeweils von 10.00–18.00, Eintritt frei;  
[www.herzhaftfeiern.ch](http://www.herzhaftfeiern.ch)

### Treffpunkt Buch/Zeitschrift «Worte der Heiligen»

Der bayerische Benediktiner Emmeram Kränkl legt ein einzigartiges Jahreslesebuch vor. In der Fülle von Literatur über Heilige versammelt er Texte von Heiligen: Auszüge aus theologischen Werken, Briefen, Ordensregeln und Gebeten. Kränkl ordnet die Zeugnisse aus 2000 Jahren nach den Namenstagen im Kirchenjahr. Er beginnt am 3. Dezember mit Passagen aus Briefen von Franz Xaver und endet am 23. November mit Teilen der Mönchsregel Columbanus. In einer stark männlich geprägten Kirchengeschichte findet der Herausgeber auch Worte weiblicher Heiliger wie Katharina von Siena oder Rosa von Lima, der ersten Heiligen Südamerikas.

Altabt Emmeram Kränkl,  
«Worte der Heiligen. Ein Jahreslesebuch,  
St.-Ulrich-Verlag Augsburg.

**AZA 6037 Root**

Zuschriften/Adressänderungen an:  
Kath. Pfarramt, 6037 Root

Monatliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreilichen Teil: für Nr. 3/2014 am Freitag, 24. Januar (erscheint Ende Februar).  
Hinweise für den Gesamtkanton an: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1,  
6000 Luzern 6, Telefon 041 419 48 24, info@pfarreiblatt.ch. Druck und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

# Worte auf den Weg



Bild: Andreas Wissmiller

---

**W**ird's besser?  
Wird's schlimmer?,  
fragt man alljährlich.

Seien wir ehrlich:  
Leben ist immer  
lebensgefährlich.

Erich Kästner (1899–1974)

---